

# Worte

Autor(en): **Ragaz, Leonhard**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstarken der politischen Reaktion. Am Ende steht eine Politik, die — verfahren in lauter Sachzwänge — sich für die Unmenschlichkeit entscheidet, für Zerstörung und Gewalt, letztlich für den Tod. Deutlich zeigt sich das weltweit im Rüstungswahnsinn, in der Schweiz in der massiven Ablehnung der «Mitenand»-Initiative oder in der Annahme der «Maulkorb»-Paragraphen. Durch seine übervorsichtige Haltung in der Zivildienstfrage arrangiert sich der Kirchenbund mit dieser zerstörerischen und unmenschlichen Politik. Hätte aber nicht gerade die Kirche die Aufgabe, die Resignation überwinden zu helfen? Wo bleibt denn da die dem Christentum eigene Hoffnung, welche Ausschau hält nach dem möglichen Besseren, welche die Grenze überwindet zwischen mangelhafter Realität und ferner Utopie und das Unmögliche möglich macht zugunsten des Menschlichen, in konsequenter Nachfolge von Jesus Christus und im Vertrauen auf Gott?

#### Anmerkungen:

- 1 Militärdienst, Militärdienstverweigerung, Zivildienst. Hrsg. von der Schweizerischen Nationalkommission *Justitia et Pax*, Freiburg 1981.
- 2 So zum Beispiel in: *Zivildienst in der Schweiz, Ueberlegungen zu einem Organisationsmodell, Studien und Berichte aus dem Institut für Sozialethik des SEK, Nr. 7, Bern, 1973, S. 36.*
- 3 Vgl. Alex Kugler, *Zivildienst und Abrüstung. Pazifismus und Antimilitarismus in der Schweiz vom Ende des Ersten Weltkrieges bis in die zwanziger Jahre. Lizentiatsarbeit an der Uni Basel. Maschinenschrift, 1978.*
- 4 Vgl. Peter Hug, *Die Geschichte des Zivildienstes in der Schweiz bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges in Auseinandersetzung mit den Bestrebungen für eine Arbeitsdienstpflicht, Seminararbeit an der Uni Bern, Maschinenschrift, 1982.*
- 5 SEK, Jahresbericht 1923, S. 3f.
- 6 SEK, Protokoll der Abgeordnetenversammlung 1946, S. 4.
- 7 SEK, Protokoll der Abgeordnetenversammlung 1947, S. 23.
- 8 Vgl. *Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen. Gutachten*, hrsg. von der Theologischen Kommission des SEK. *Studien und Berichte, Nr. 4, aus dem Institut für Sozialethik, Bern 1972.*
- 9 *Modell eines Zivildienstes in der Schweiz, 1982, zu beziehen beim Service Civil International, Postfach 141, 1700 Freiburg 1.*

---

**Sozialismus ist Antimilitarismus. Der moderne Militarismus ist die stärkste Stütze des Kapitalismus und der obligatorische Militärdienst der Eckstein der ganzen Gewaltordnung, auf der die heutige Gesellschaft ruht. Ein sozialistischer Militarismus ist sozialistischer Verrat. Forderung eines Sozialismus, der sich selbst treu bleibt, ist die allgemeine und völlige Abrüstung. Diese muß, wenn nötig, durch allgemeine Dienstverweigerung, den Militärstreik im Großen, durchgeführt werden.**

(Leonhard Ragaz, *Ein sozialistisches Programm*, Olten 1919, S. 135)

---